



**Allroundmarin®**

Alltechnik Handelsges.m.b.H. Rheinboldtstrasse  
11-13

A-2362 Biedermannsdorf b. Wien

Tel.: Fax: E-  
mail:

0043 (0)2236 64676-0

0043 (0)2236 64676-76

Internet:

[office@allroundmarin.com](mailto:office@allroundmarin.com)  
[www.allroundmarin.com](http://www.allroundmarin.com)

**Verkauf durch :**

**DI Hötzing GmbH - Abteilung Nautic  
Pummererstraße 10**

**A-4020 Linz**

**Tel. 0664 3831509 oder 0732 774416**

**[www.schlauchbootshop.com](http://www.schlauchbootshop.com)**

**email: [nautic@hoetzing.at](mailto:nautic@hoetzing.at)**



# Eigner-Handbuch



+Kiwi

© Alltechnik

# MONTAGE - DEMONTAGE UND BEDIENUNGSANLEITUNG FÜR:



## AUFBAU UND ABBAU

**WICHTIG: Benutzen Sie keine Kompressoranlage (wie im Kfz-Service oder Kfz-Zubehör üblich) zum Aufblasen von Schlauchbooten. Überdruck durch den Gebrauch von Kompressoranlagen kann Nähte und Kammertrennwände beschädigen.**

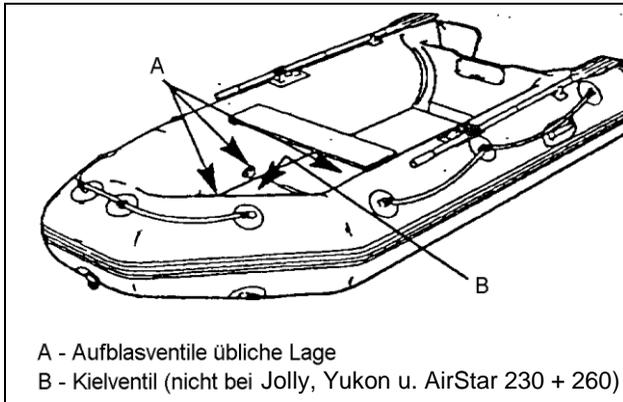
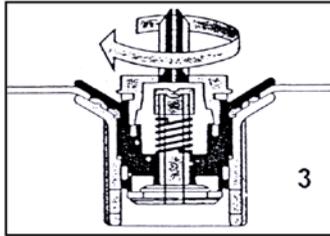
(Luftdruck: siehe unter Aufblasen und Entleeren des Bootes)

Zum Aufblasen wird jedem Boot eine geeignete Fußpumpe mitgeliefert. Es können aber auch die im Handel erhältlichen 12 Volt Schlauchbootpumpen verwendet werden, wie z.B. unsere Modelle 801335, 801353 und 801331 mit stufenloser Luftdruckeinstellung bis 0,8 bzw. 1,0 bar, oder Modell 801334 mit integrierter 12 Volt Batterie. Mit diesen Pumpen beträgt die Aufblaszeit nur wenige Minuten.

**Bitte beachten Sie besonders den Hinweis „Richtiger Luftdruck, Aufblasen und Entleeren des Bootes“ in dieser Bedienungsanleitung.**

### Aufbau des Bootes

- 1.) Befreien Sie den für den Aufbau vorgesehenen Arbeitsplatz von allen scharfen Gegenständen und säubern Sie ihn.
- 2.) Falten Sie das Boot auf dem vorgesehenen Platz komplett auseinander und breiten Sie es flach aus.
- 3.) Ihr Boot ist mit neuen, patentierten Ventilen ausgestattet. Das Ventil besteht aus drei Teilen: Dem Ventilkörper, dem Ventileinsatz und der auf-/abschraubbaren Ventilabdeckkappe.  
Dieses Ventil wird nicht mehr in die Bootshaut eingeklebt, sondern die Bootshaut zwischen Ventilkörper und Ventileinsatz eingeklemmt und durch eine Spezialdichtlippe gedichtet. (Bild 3) Dieser Vorgang kann daher bei Reparaturen oder Austausch eines Ventils problemlos ohne Kleber wiederholt werden.  
Die Boote werden mit komplett montierten Ventilen geliefert. Sollten Sie jedoch bei einem Ventil einen Luftaustritt feststellen, ziehen Sie mit dem jedem Boot beigegebenen Ventilschlüssel dieses Ventil nach. Ein Luftaustritt kann festgestellt werden, wenn Sie mit Seifenwasser den Ventilsitz bestreichen. Bei Luftaustritt bilden sich kleine Luftblasen.
- 4.) Nach Abschrauben der Ventilabdeckkappe (Bild 1) sehen Sie im Ventileinsatz einen Bolzen, der durch Federdruck nach oben oder unten bewegt werden kann. Wenn der Bolzen oben ist, kann das Boot befüllt werden. Das Ventil lässt die Luft ein, aber nicht zurückweichen. Wenn der Bolzen nach unten gedrückt wird, kann man in kleinen Mengen Luft ablassen. Wenn Sie jedoch das Boot entleeren wollen, drücken Sie den Bolzen nach unten und fixieren Sie diesen durch eine leichte Drehung nach rechts oder links. Jetzt bleibt das Ventil offen und die Luft kann komplett entweichen. Auch wenn Sie mit einer Pumpe die Luft absaugen wollen, ist diese Ventilstellung erforderlich.
- 5.) Nach Befüllen des Bootes schrauben Sie die Ventilkappe wieder zu. Jetzt ist das Ventil flach und steht nur geringfügig an den Bootsschläuchen vor.



### Lage der Ventile

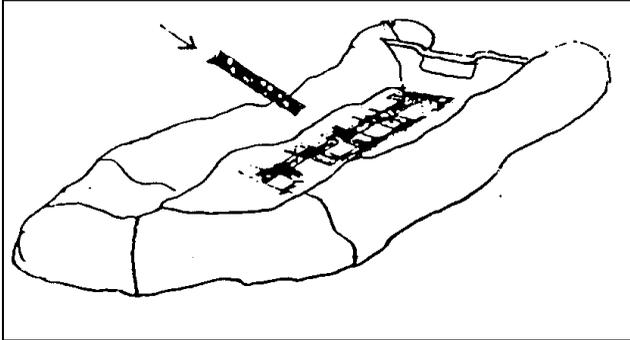
- 6.) Wird das Boot zum ersten Mal aufgeblasen, also nach dem Kauf oder das erste Mal zu Saisonbeginn, dann blasen Sie vor dem Einbau der Böden alle Luftkammern komplett auf, jedoch in der Form, dass Sie bei den einzelnen Ventilen nur nach und nach und abwechselnd die Luft einblasen, so dass alle Kammern gleichmäßig nach und nach bis zum Komplettdruck befüllt werden. Blasen Sie keinesfalls eine Luftkammer alleine voll auf, da dies eine unnötige Belastung der Innenwände und Nähte bewirkt und diese beschädigt werden können. Die Innenwände der Luftkammern sind so ausgelegt, dass jeweils ein entsprechender Gegendruck erforderlich ist. Nur durch richtiges Aufblasen erhält das Boot auch seine richtige Form.
- Hat das Boot nun insgesamt seinen Komplettdruck erreicht, lassen Sie über die Ventile ca. die Hälfte des Drucks gleichmäßig wieder entweichen. Schließen Sie die Ventile und fahren Sie mit dem Aufbau fort.

**Beachten Sie: Erst die Bodenteile einsetzen, dann den Kiel aufblasen. (Gilt nur für Modelle „AS“ und „POKER“)**

- 7.) Wird das Boot nicht zum ersten Mal aufgeblasen, füllen Sie vor der Montage der Böden die einzelnen Luftkammern wie unter Punkt 4 beschrieben bis zu deren halben Volumen, durch die Ventile auf.

**ACHTUNG:** Sollte die Luft nicht halten, so prüfen Sie die Ventile auch auf ihren richtigen Sitz.

## Behandlung der Boote mit Lattenboden Modell „JOLLY“



Das Boot kann mit den Bodenbrettern ein und ausgerollt werden. Reinigen Sie jedoch immer vor dem Zusammenrollen den Bootsboden von kleinen Steinen oder Sand und nehmen Sie zu diesem Zweck die Bodenbretter heraus.  
*Wenn das Boot im feuchten Zustand eingerollt wird, ohne*

*Entfernung der Bodenbretter, kann der Lack der Bretter Sprünge bekommen, denn Holz ist ein Naturprodukt, das bei Dauerfeuchtigkeit arbeitet, im Gegensatz zum Lack. Das Boot daher auch nicht als Badewanne verwenden.*

## Behandlung der Boote mit Hartluftboden, Modelle „JOKER“, „DYNAMIC“, „YUKON“ und „AirStar“

Falten Sie das Boot komplett auseinander und beachten Sie zuvor den Absatz auf Seite 8 „Richtiger Luftdruck, Aufblasen und Entleeren des Bootes“ sowie u.a. auch die Hinweise auf Seite 6, „Aufbau des Bootes“. Blasen Sie nun die Schläuche etwas auf. Bei den Modellen JOKER und AirStar 300 + 320 finden Sie im vorderen Drittel des Bootes an beiden Seiten eine Schlaufe. In diese Schlaufen schieben Sie nun das beige packte Bodenbrett. (Dieses Brett hat die Funktion, den Luftkiel im aufgeblasenen Zustand nach unten zu drücken um eine entsprechende Kielform zu erhalten.) Danach nehmen Sie die Bodenmatte, falten Sie diese auf dem Boden der JOKER und AirStar 300 + 320 auseinander und schieben Sie sie fest, mit dem Ventil nach oben, unter die halb aufgeblasenen Schläuche. Beachten Sie zuvor, dass das Ventil des Luftkiesels in der Mitte des Loches der Bodenmatte zu liegen kommt und der Schlauch des noch nicht aufgeblasenen Luftkiesels gut geglättet in der Mitte des Bodens liegt. Dann blasen Sie die Bodenmatte zu Dreiviertel auf. Das YUKON und die AirStar 230 + 260 haben keinen Luftkiel. Die Bodenmatte hat daher kein Loch.

Nun können Sie die Schläuche des Bootes in zwei bis drei Etappen abwechselnd bis 0,25 bar aufblasen. Danach die Hartluftböden bei Joker, Yukon, und AirStar mit 0,60 bar, bei Dynamic mit 0,80 bar. Anschließend die Luftkiele bei Joker und AirStar 300 + 320 mit 0,35 bar. Bei den Modellen DYNAMIC ist der Hartluftboden mit den Schläuchen fest verbunden. Dieser ist zugleich der Kiel.

## Behandlung der Boote mit GFK-Kiel, Modelle „RIBSTAR“ und „RIBSTAR PRO“

Bei diesen Modellen ist die Bootshaut mit dem GFK-Rumpf fest verbunden. Nehmen Sie das Boot aus der Transporthülle und falten Sie es komplett auseinander. Beachten Sie auch besonders den Absatz auf der nächsten Seite „Richtiger Luftdruck, Aufblasen und Entleeren des Bootes“, sowie u.a. auch die Hinweise „Aufbau des Bootes“. Blasen Sie nun die Schläuche des Bootes in zwei bis drei Etappen abwechselnd bis 0,25 bar auf.

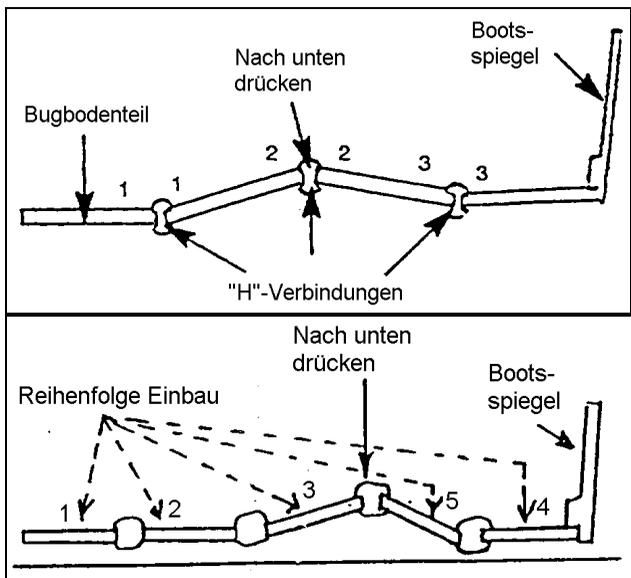
## Einsetzen von Bodenteilen der AS, POKER und KIWI - Modelle

**BEACHTE:** Achten Sie beim Einsetzen der Bodenteile darauf, dass die Teilenummern nach oben zeigen und das Boot leicht aufgeblasen ist.

- 1.) Blasen Sie das Boot vor dem Einsetzen der Bodenteile ganz leicht auf, aber noch nicht den V-Luftkiel.
- 2.) Setzen Sie den Bugteil, (Bodenteil Nr.1) am Bug ein und...
- 3.) Setzen Sie nun den Bodenteil mit der höchsten Zahl *unter dem* Bootsspiegel ein..
- 4.) Nun fügen Sie den Bodenteil mit der Nr.2 an den Bodenteil Nr.1 (Bugteil) und verfahren Sie je nach Anzahl der Bodenteile so weiter fort. (*Nut-feder-system*)
- 5.) Zuletzt drücken Sie so wie nachfolgend abgebildet und je nach Anzahl der Bodenteile die beiden zuletzt eingesetzten Bodenteile nach unten bis sie flach aufliegen.

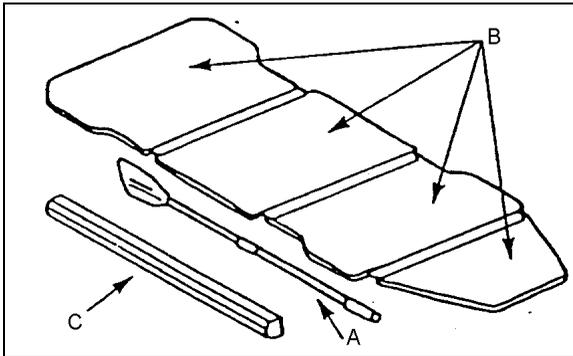
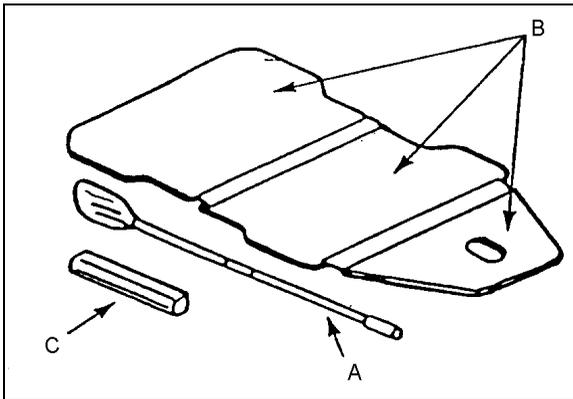
(Die Demontage erfolgt in umgekehrter Reihenfolge)

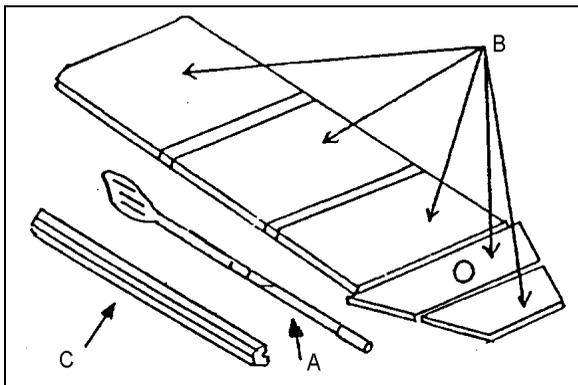
**BEACHTE:** Nach Benützung des Bootes sollte dieses immer so abgestellt werden, dass das Wasser, welches sich üblicherweise unter den Bodenbrettern sammelt, abfließen kann. Gegebenenfalls Lenzstopfen öffnen. (Behandlung der Holzteile wie Bugteil und Spiegel siehe u.a. Behandlung Modell JOLLY. Behandlung der Alu-Böden – siehe Hinweise bei „Abbau des Bootes“)



## Einsetzen der Seitenprofile bei den Modellen „AS“ und „POKER“

- 1.) Wenn nun die Bodenplatten im Boot liegen, legen Sie ein Ruder (A) unter den Bootsboden, um die Bodenteile (B) anzuheben. Schieben Sie jetzt das Seitenprofil (C) auf. Wiederholen Sie diesen Vorgang auf der anderen Seite des Bootes.  
Je nach Größe des Bootes werden zwei oder vier Seitenprofile mitgeliefert, die auch unterschiedlich lang sein können. Also, für jede Seite eines oder zwei Profile.
- 2.) Die Seitenprofile werden so eingesetzt, dass sie immer die *Nut-Feder* Bodenteile ausreichend überdecken. Also, das Ende eines Seitenprofils darf nicht mit dem Ende einer *Nut-Feder* Verbindung zusammenfallen. Das Ende eines Seitenprofils sollte ca. in der Mitte eines Bodenteiles zu liegen kommen, oder den Bodenteil komplett überbrücken. Beachten Sie auch, dass kein Seitenprofil den Nut-Federteil des Bodenteils Nr.1 (Bugteil) berührt oder überbrückt damit die *Verbindung* des Bugteils flexibel bleibt. *Beachten Sie, dass beim Einsetzen der Seitenprofile der Kiel nicht und das Boot max. zu  $\frac{3}{4}$  aufgeblasen sein darf.*





- 3.) Setzen Sie nun das mitgelieferte Sitzbrett in die dafür vorgesehenen Schlaufen.
- 4.) Blasen Sie nun das Boot zu seinem vollen Volumen auf, indem Sie die einzelnen Kammern über deren Ventile nach und nach abwechselnd füllen. Niemals eine Luftkammer für sich allein zum vollen Volumen füllen.  
Anschließend schrauben Sie die Ventilkappen auf die Ventile auf.
- 5.) Zuletzt wird der Kiel aufgeblasen und auch hier die Ventilkappe aufgeschraubt. **Siehe „Aufblasen u. Entleeren des Bootes“**

## Abbau des Bootes

- 1.) **Bitte beachten Sie, dass das Boot gereinigt und getrocknet ist, bevor Sie es für die Einlagerung einrollen dürfen. Sand und Schmutz sind vorher gründlich von der Bootshaut zu entfernen.**  
**Wurde das Boot in Salzwasser verwendet, spülen Sie es, um Fleckenbildung zu vermeiden, immer gründlich mit Süßwasser ab, besonders auch den Aluminiumboden bei den AS und Poker Modellen und den Holzboden bei den KIWI Modellen. Reinigen Sie Ihr Boot immer nur mit Süßwasser und Seife.**
- 2.) Wenn Sie nun mit dem Abbau beginnen, schrauben Sie die Ventilkappen ab, drücken den Bolzen nach unten und lassen Sie die Luft gleichmäßig und abwechselnd aus allen Kammern langsam ab. Nun fixieren Sie mit dem Finger den eingedrückten Bolzen durch eine leichte Drehung nach rechts oder links, wodurch das Ventil offen bleibt.
- 3.) Nehmen Sie nun den Bootssitz aus seiner Verankerung.
- 4.) Nehmen Sie die Seitenprofile von den Bodenplatten ab.
- 5.) Heben Sie die mittlere oder eine der mittleren Bodenplatten an und nehmen Sie die "H" Verbindung ab. Nun können Sie alle Bodenplatten und "H" Verbindungen leicht herausnehmen. Entfernen Sie die Bug- und die Heckbodenplatte zuletzt.
- 6.) Packen Sie jetzt die Bootsbodenteile, die "H" Verbinder, die Seitenprofile und Ruder in den Tragesack.
- 7.) Benutzen Sie die Luftpumpe als Sauggerät, um die noch in den Kammern verbliebene Luft zu entfernen. (Hier eignen sich besonders auch die Elektropumpen.)
- 8.) Das Boot liegt nun flach ausgebreitet vor Ihnen, mit der schwarzen Bodenseite nach unten. Nun ziehen Sie die Schlauchteile, auf denen sich die Ruderbefestigungen befinden, jeweils nach innen. Sie können nun Ihr Schlauchboot aus jeder Richtung zusammenrollen. Packen Sie es nun zusammen mit der Fußpumpe und den übrigen Zubehörteilen in den Tragesack.
- 9.) Bitte beachten Sie, dass beim Zusammenrollen des Bootes die Ventile geöffnet sind und die Ventilkappen offen bleiben, damit die restliche Luft entweichen kann. Sie sind durch eine kurze Schnur gesichert. Die Schnur kann jedoch auch aus der Ventilkappe ausgeklinkt werden, sodass die Ventilkappe separat aufbewahrt werden kann. (Achtung Verlustgefahr!)

10.) Bitte beachten Sie immer, dass Ihr Boot nur im trockenen Zustand gelagert werden soll.  
(Siehe auch „Lagerung des Bootes“)

## Reinigungsanweisung

Reinigen Sie Ihr Schlauchboot nach Möglichkeit nach jedem Gebrauch. Besonders nach Verwendung in Salzwasser sollten Sie es immer gründlich mit Süßwasser abspülen. Besonders auch die Aluminiumböden der Modellreihe AS, die NIRO-Beschläge der Modelle RIBSTAR und die Messingösen der Süllränder, um Korrosionserscheinungen wie z.B. Flugrost zu verhindern. Beachten Sie auch den Hinweis in dieser Anleitung für "Lagerung"! Gut bewährt zur Reinigung der Schläuche hat sich Seifenwasser oder ein Geschirrspülmittel und für gröbere Verschmutzungen z.B. unser Schlauchbootreiniger Nr. 652182

**WICHTIG: Behandeln Sie das Bootsmaterial niemals mit einem Vinylschutzmittel. Die Chemikalien dieses Schutzmittels würden das Bootsmaterial austrocknen.**

## FAHRANWEISUNGEN / SICHERHEIT

### Allgemeine Hinweise

Wir gratulieren zu Ihrem Bootskauf und danken Ihnen, dass Sie sich für ein "Allroundmarin" Schlauchboot entschieden haben. Um Ihnen möglichst lange viel Freude an Ihrem Boot zu erhalten, sollten Sie die folgenden Richtlinien unbedingt beachten.

Ihr Schlauchboot ist ein Wasserfahrzeug, daher sind unbedingt alle entsprechenden örtlichen Schifffahrtsbestimmungen zu beachten.

Wir empfehlen Ihnen, zu diesem Zweck einen Kursus bei einer autorisierten Bootsfahrschule zu belegen.

Es liegt in der Verantwortung jedes Bootsbesitzers, Informationen einzuholen und sich Kenntnisse über die jeweils gültigen Gesetze zu beschaffen und diese zu befolgen. Besonders auch in bezug auf die Inbetriebnahme und die Ausrüstung des Bootes.

Das Gesetz, sowie die gesetzlichen Bestimmungen können sich ändern bzw. unterschiedlich je nach Ort der Inbetriebnahme gelten. Die Anforderungen der örtlichen Behörden können z.B. bei folgenden Faktoren variieren:

Benutzung des Bootes, Tageszeit, Bestimmungen der Inbetriebnahme, Größe, Geschwindigkeit, Fahrt, Bootstyp, Motorisierung, Ausrüstung, Betriebsart, usw.

Zu den gesetzlichen Bestimmungen sollten Sie unbedingt zusätzlich noch folgende Hinweise beachten:

- 1.) Jede Person an Bord ist darauf hinzuweisen, die erforderliche Kleidung zutragen und über eine Rettungsweste oder ein anderes Rettungsmittel zu verfügen.
- 2.) Vergewissern Sie sich, dass mindestens die von den Behörden vorgeschriebene Standardausrüstung wie z.B. Paddel, Reparaturkit, Pumpe etc. an Bord ist. Zusätzliche Sicherheitsausrüstungen sind manchmal erforderlich.
- 3.) Benützen Sie Ihr Boot niemals unter Alkohol-, Medikamenten oder Drogeneinfluss. Sie gefährden sich und andere Personen und kommen mit dem Gesetz in Konflikt und können bestraft werden.  
Auch die Benützung durch Kinder darf nur unter Aufsicht Erwachsener erfolgen bzw. den behördlichen Bestimmungen entsprechen.
- 4.) Das Gewicht im Boot bestmöglich gleichmäßig zu verteilen. Falls Ihr Boot wenig beladen und durch einen Motor betrieben wird, so vermeiden Sie plötzliches Beschleunigen. Auch eine nicht gesicherte Beladung oder falsche Gewichtsverteilung kann die Stabilität des Bootes vermindern.
- 5.) Die maximale Ladelast und Motorisierung (Kilowattzahl) dürfen nicht überschritten werden. *Es könnten dadurch gravierende Stabilitätsprobleme auftreten.*
- 6.) Durch Unachtsamkeit und unkontrollierte Bewegungen mit Ihrem Außenbordmotor in Verbindung mit Ihrem Schlauchboot können Sie Verletzungen und sogar Todesfälle bewirken. Statten Sie daher niemals Ihr Boot mit einem nicht angepassten Motor aus.

Halten Sie sich fern von Schwimmern und achten Sie darauf, dass sich diese dem laufenden Motor nicht nähern.

- 7.) Besondere Aufmerksamkeit sollten Sie dem Wind, *der Strömung* und den Gezeiten widmen. *Hier könnte Ihre Leistungsfähigkeit beim Paddeln oder Rudern nicht ausreichend sein.*
- 8.) Falls Sie auf das Meer hinausfahren wollen oder in ein unbekanntes Gebiet, holen Sie Informationen bei den Behörden oder Einheimischen über Risiken und Gefahren ein.
- 9.) Geben Sie bekannten Personen oder im Urlaub im Hotel immer die Uhrzeit und den Ort der Abfahrt, die geplante Ankunft sowie die Reiseroute bekannt.
- 10.) Unsere Boote sind standardmäßig mit keiner Beleuchtung ausgestattet und dürfen daher so nur bei Tageslicht benützt werden. Sorgen Sie dafür, nicht in Dunkelheit oder gefährliche Witterung zu gelangen, solange keine vorschriftsmäßige Navigationsbeleuchtung installiert ist. Beleuchtung kann bei Allroundmarin als Sonderzubehör bestellt werden. Beachten Sie aber auch die jeweils geltenden behördlichen Vorschriften.
- 12.) Bei längerer Fahrt ist es sehr wichtig, sämtliche Sicherheits- und Ausrüstungsgegenstände wie z.B. Notsignale, Erste Hilfe Tasche, Rettungsmittel, Anker, Festmacherleinen usw. zu überprüfen.
- 13.) Besonderheit der YUKON und COLORADO Modelle. (Colorado ist ein Sondermodell). Diese Modelle besitzen eine ähnliche Form wie Kajaks. Hier gilt daher Folgendes: Wenn die Boote mit Motoren gefahren werden, gelten die CE-Normen in Bezug auf Anzahl der Personen die befördert werden dürfen. Bei Yukon 4,5 u. bei Colorado 3 Personen. Fahren Sie die Boote nur mit Ruder oder Paddel, dürfen es bei YUKON nur 2 Erwachsene und 1 Kind und bei Colorado nur 2 erwachsene Personen benutzen.

## Umweltschutz

Achten Sie darauf, dass Sie weder durch Öle, Fette oder Schmutzwasser die Umwelt belasten. Verwenden Sie nur umweltverträgliche Reinigungsmittel. Vermeiden Sie außerdem die Lärmschwelle sowie die zulässige Abgasausströmung zu überschreiten. Achten Sie besonders auf nicht wieder zu verwertenden Abfall, der nur sachgerecht entsorgt werden darf.

## Richtiger Luftdruck, Aufblasen und Entleeren des Bootes

- 1.) Blasen Sie das Boot mit der mitgelieferten Luftpumpe oder mit den als Zubehör gegen Aufpreis lieferbaren elektrischen Pumpen auf.  
BEACHTEN: Das Boot kann mit der mitgelieferten Fußluftpumpe nicht überbefüllt werden. Schließen Sie die Befüllung bei Benutzung einer elektrischen Pumpe grundsätzlich mit der mitgelieferten Fußpumpe ab, um eine korrekte Befüllung des Bootes zu erzielen. Beachten Sie die Angaben des Herstellers bei Benutzung einer elektrischen 12 Volt Pumpe.
- 2.) Der Befülldruck soll 0,25 bar in den Schläuchen und 0,35 bar im V-Kiel bei den Modellen AS, AirStar 300 + 320 und JOKER betragen. Die Hartluftböden bei den Modellen JOKER, YUKON und AIRSTAR werden mit 0,6 bar befüllt, beim Modell DYNAMIC mit 0,8 bar.

Entsprechend der Umgebungstemperatur und Einsatzbedingungen ist eine Überprüfung des Befülldruckes in stetigen Intervallen erforderlich. Tag-/Nacht-Temperaturschwankungen sind auszugleichen. Ebenso Befülldruckschwankungen durch Sonneneinstrahlung, wenn das Boot am Strand liegt und danach eine Verwendung in kaltem Wasser erfolgt. Falscher Luftdruck beeinträchtigt in hohem Maße die Fahreigenschaft.

**Bei einem Test eines Bootes Modell AS460 auf der Donau wurde folgendes festgestellt: Außentemperatur 27°C, Wassertemperatur 18°C. Das Boot wurde vorschriftsmäßig mit 0,25 bar und der Kiel mit 0,35 bar aufgeblasen. Nach dem Zuwasserlassen und einer Fahrdauer von wenigen Minuten wurde folgender Druck gemessen: Schläuche 0,15 bar, Kiel 0,20 bar. Also ein Druckverlust durch den Temperaturunterschied von ca. 40%**

Bei den Modellen AS 360, 380, den POKER 430 und 460, sowie bei den Modellen JOKER und DYNAMIC mit Hartluftboden ist ein Luftdruckprüfer im Lieferumfang enthalten. Für alle anderen Modelle sind sie als Zubehör erhältlich (*Bestell Nr. 801340*).

- 3.) Ein über 2 bis 3 Tage genutztes Boot kann u.a. ebenfalls Druck verloren haben, und damit wird eine entsprechende Nachfüllung/Druckkorrektur erforderlich. 10% Druckverlust in 24 Stunden entspricht noch der Norm.

**ACHTUNG: Benutzen Sie keine Kompressoranlage (wie im Kfz-Service oder Kfz-Zubehör üblich), um das Boot zu befüllen. Eine Überbefüllung beschädigt Nähte und Kammerwände.**

- 4.) Beim Befüllen oder Luftablassen darauf achten, dass die Kammern eine gleichmäßige Befüllung haben, um eine Beschädigung der Kammerwände zu vermeiden. Blasen Sie keinesfalls eine Luftkammer alleine voll auf, sondern so, dass alle Kammern gleichmäßig nach und nach bis zum Komplettdruck befüllt werden. Beim Luftablassen verfahren Sie in umgekehrter Reihenfolge!

## **Beladung**

- 1.) Überschreiten Sie niemals die auf dem Typenschild angeführte Ladekapazität.
- 2.) Alle an Bord befindlichen Personen sind verpflichtet, eine Rettungsweste oder ein anderes zugelassenes Rettungsmittel zu tragen, um ein Ertrinken zu vermeiden. (Beachten Sie hier besonders die behördlichen Vorschriften).
- 3.) Die Ladung des Bootes sollte trimmgerecht verteilt sein, um eine optimale Fahrtrimmung zu ermöglichen.
- 4.) Die Ruder oder Paddel sowie das Reparaturkit sind immer an Bord mitzuführen, um im Notfall Verwendung finden zu können.

## **Fahrbetrieb, Rudern, Sicherheitsvorkehrungen:**

Die Schlauchboote sind standardmäßig mit Paddel, Ruderrollen und Rudersitz ausgestattet.

Paddel in die Rollen einhängen und Schrauben der Verriegelungs- kappen anziehen. Die Paddel sind dadurch gesichert und unverlierbar. Kontrollieren Sie immer diese Verschraubung.

**BEACHTEN: Benutzen Sie die Ruder niemals als Hebel, sie könnten brechen.**

**WICHTIG:** Vergewissern Sie sich über die vor Ort herrschenden Fahrbedingungen der Gewässer, bevor Sie aufs Wasser gehen, um zu rudern oder wenn Ihr Boot mit einem kleinen Außenborder ausgerüstet ist. Sie könnten sonst Gefahr laufen, den herrschenden Bedingungen wie Gezeiten, Strömungen, offene See, kleine Kanäle oder Untiefen durch Sandbankbereiche nicht gewachsen zu sein. Beachten Sie auch immer die Wetterbedingungen wie Sturmwarnung etc.

## **Fahrbetrieb: Motor**

### **WARNUNG!**

**Niemals übermotorisieren! Eine Übermotorisierung bringt Ihnen Probleme beim Manövrieren und beeinträchtigt die Stabilität des Bootes.**

**Benutzen Sie einen Motor mit Quickstop Einrichtung. Diese Einrichtung schaltet den Motor sofort ab, wenn der Bootsführer, aus welchem Grund auch immer, seinen Platz an der Pinne/am Ruder verlassen hat. (Mann über Bord, etc.)**

**Alle Mann auf den Bootsboden. Wenn Sie mit Motorkraft fahren, sollten alle Insassen auf dem Bootsboden sitzen, nicht auf den Seitenschläuchen oder dem Reihensitz, so wird ein Überbordgehen verhindert.**

**Solofahrt: Fahren Sie mit Motorkraft allein ohne Mitfahrer, so bringen Sie das Ladegewicht *und sich selbst* im Boot soweit wie machbar nach vorn. Starkes Beschleunigen sollten Sie vermeiden, um einen möglichen Überschlag oder Umkippen auszuschließen. Benutzen Sie eventuell eine im Handel erhältliche Pinnenverlängerung.**

- 1.) Überprüfen Sie regelmäßig die Motorbefestigungsverschraubung. Eine lose Motorverschraubung lässt das Boot aus dem Ruder laufen oder kann sogar den Motorverlust bedeuten.
- 2.) Lesen Sie die Bedienungsanleitung Ihres Außenbordmotors sorgfältig durch, bevor Sie ihn benutzen.
- 3.) Die an Bord zu nehmende Ladung auf scharfe Stellen untersuchen, um eine Beschädigung der Bootshaut zu vermeiden.

**Wenn Sie Ihr Boot auch mit Straßenschuhen betreten lassen, ist das Einlegen einer Teppichmatte sehr empfehlenswert z.B. Nr. 97 8411.**

## **Ankern - Festmachen**

- 1.) Die Festmacher und Ankerleinen sollten durch den Bugring/Griff gezogen werden.
- 2.) Bei Gefahr stärkerer Wind sind auch die seitlichen „D“ Ringe einzubeziehen und falls vorhanden die Tragegriffe.

## **Schleppfahrt**

- 1.) Schleppfahrt mit unseren aufblasbaren Booten ist grundsätzlich zu vermeiden. (Siehe auch Garantiebedingungen) Falls Ihr Boot abgeschleppt werden muss, so leeren Sie dieses (Ladung/Passagiere). Es darf keine Person im Boot bleiben. Schleppen Sie nur mit mäßiger Geschwindigkeit. Das Abschleppkabel muss an den beiden seitlichen „D“ Abschleppringen befestigt sein. Es ist darauf zu achten, dass der Zug auf beide Ringe gleichmäßig verteilt wird. Nur unsere RIBSTAR Boote mit GFK-Rumpf können an ihrem Schleppauge am Bug geschleppt werden. Das abzuschleppende Boot muss unter ständiger Beobachtung stehen.
- 2.) Bedenken Sie, ein Schlauchboot hat ein relativ leichtes Gewicht. Sollte sich das leere geschleppte Boot durch Wellen oder starken Wind während der Schleppfahrt z.B. umdrehen oder sonstige Hindernisse auftreten, ist die Schleppfahrt sofort zu stoppen. Der Widerstand auf die Abschleppringe wäre zu groß.
- 3.) Schleppen Sie niemals ein Boot nur am Bugring. Nehmen Sie das Boot an Bord, wenn nur ein Bugring vorhanden ist. (Ausnahme siehe Punkt 1.)

## **Transport**

- 1.) Tragen Sie Ihr Boot nicht an den Halteleinen, sondern verwenden Sie die vorgesehenen Tragegriffe.
- 2.) Sehr empfehlenswert sind Schlauchbooträder, Schlepp- und Slipwägen die im guten Fachhandel erhältlich sind.
- 3.) Für größere Schlauchboote und solche mit GFK-Rumpf gibt es zugelassene Bootsanhänger in verschiedenen Größen.

## **Luftkammerbeschädigung**

Sollte eine Luftkammer beschädigt sein, bringen Sie alles Gewicht auf die gegenüberliegende Seite. Sichern Sie die leckere Kammer soweit machbar ab (durch Hochziehen oder Hochhalten oder mit der Hand oder einem Gurt) und nehmen Sie sofort Kurs in Richtung Land.

## Landen, Gefahrenquellen

Strandgut, Riffe, Steilküsten, Untiefen, Molen oder Sandbänke sowie große Schiffe bilden eine Gefahrenquelle für Ihr Schlauchboot. Nähern Sie sich diesen nur mit äußerster Vorsicht. Falls Sie in unbekanntem Gewässern navigieren, sollten Sie sich vorher über mögliche Gefahrenquellen informieren. Beachten Sie daher:

- 1.) Fahren Sie mit dem Boot nicht unter Motorkraft an Land. Ziehen Sie es nicht über Felsen, Sand, Kies oder Uferbepflasterung, da dies die Bootshaut beschädigen würde.
- 2.) Soll das Boot zeitweise am Ufer liegen, dann sollte immer ein Teil im kühlen Wasser bleiben, um das Aufheizen durch Sonnenbestrahlung herabzumindern, um eine starke Erhöhung des Befülldruckes zu vermeiden. Prüfen Sie öfter mit einem Luftdruckprüfer!
- 3.) **Schützen Sie das Boot vor direkter Sonneneinwirkung durch fachgerechte Abdeckung, wenn es für längere Zeit außerhalb des Wassers abgelegt wird. Wichtig: Lagern Sie niemals (auch nicht für kurze Zeit) das Boot auf einem Asphaltboden. Denn bei PVC auf Asphalt entsteht eine chemische Reaktion, die der Bootshaut schadet. Ebenso mineralische Öle.**
- 4.) Entleeren Sie immer das Boot von Wasser. (Wichtig bei Salzwasser) Besonders bei den AS Modellen kann sich solches unter dem Aluminiumboden befinden. Öffnen Sie zu diesem Zweck das Lenzventil, welches sich im Heckspiegel befindet.
- 5.) Vermeiden Sie das Überspringen von hohen Wellen mit hoher Geschwindigkeit.

## Lagerung

- 1.) Vor dem Verpacken alle Bootsteile mit einer milden Seife oder auch Geschirrspülmittel waschen und mit klarem Wasser spülen. Alle Teile trocken wischen, bevor sie im Transportsack eingepackt werden. Dies verhindert Verformung und Schimmelbildung *und mögliche Lacksprünge der Holzteile.*

WICHTIG: Benutzen Sie niemals Bootswachs oder alkoholhaltige Reinigungsmittel zur Pflege Ihres Schlauchbootes. Alkohol würde das Bootsmaterial vorzeitig austrocknen.

- 2.) Die Holzteile sollten vor Einlagerung des Bootes auf Brüche und Oberflächenbeschädigungen untersucht werden. Oberflächenbeschädigungen und Abnutzungserscheinungen können mit einem Marine-Polyurethan Lack wie z.B. International „Brightside“ Farbe grau, Nr.251 beseitigt und nachgebessert werden. Holz ist ein Naturprodukt, das je nach Witterung arbeitet. Kleine Risse im Lack sind daher möglich und normal. Sie stellen keinen Garantiefall dar.
- 3.) Um das gute Aussehen Ihres Bootes für lange Zeit zu erhalten, lagern Sie es in einem kühlen trockenen Raum und schützen Sie es vor direkter Sonneneinwirkung.
- 4.) Niemals schwere Gegenstände auf das eingelagerte Boot legen, Sie würden es während der Lagerzeit beschädigen.

## Benutzung auf höher gelegenen Gewässern

Der Normalbefüllungsdruck für die Luftkammern der Schläuche beträgt 0,25 bar. Für den Kiel bei den AS, AIRSTAR und JOKER Modellen 0,35 bar. Sowie für die Hartluftböden der JOKER, YUKON, AIRSTAR 0,6 bar und DYNAMIC Modelle 0,8 bar. Wird das Boot auf Meereshöhe vorschriftsmäßig befüllt und Sie bringen es zu einem hochgelegenen Gewässer (z.B. Bergsee) oder Sie beabsichtigen über einen hohen Pass zu fahren, ist es erforderlich, den Druck der Befüllung entsprechend anzupassen. (vom Meer zum Bergsee wird wegen Überdruck reduziert, vom Bergsee zum Meer nachgefüllt.)

# REPARATURANLEITUNG

## Risse, Schnitte und Löcher

Kleinere Verletzungen (Undichtheiten) wie Schnitte oder Löcher bis zu ca. 12,5 mm, können mit einem runden Flicken von Minimum ca. 75 mm Durchmesser, repariert werden.

Es ist dafür zu sorgen, dass die Flickstelle und der Flicken trocken und frei von Schmutz und Fett sind.

Versehen Sie die Flickstelle und den Flicken mit einer jeweils 3maligen dünnen Haut des Reparaturklebers. Warten Sie jeweils 5 Minuten zwischen jedem Auftragungsvorgang. Nach der dritten Auftragung ca. 10 bis 15 Minuten warten, bevor Sie den Flicken auf die Reparaturstelle aufbringen.

Benutzen Sie hernach einen festen Roller, um den Flicken auf die Reparaturstelle aufzudrücken. Reparieren Sie möglichst nicht unter Sonnenbestrahlung.

Warten Sie als Minimum ca. 24 Stunden, bevor Sie das Boot erneut befüllen und benutzen.

## Größere Reparaturen an der Bootshaut, Nähten, Kammerwänden und Spiegel

Für solche Arten von Reparaturen ist es unabdingbar, Ihr Schlauchboot zur nächsten Servicewerkstätte zu bringen.

## Einsetzen neuer Rückschlagventile

Versehen Sie den Rückschlagventilkörper mit Silikon oder einer Seifenlösung, um das Einsetzen zu erleichtern.

## Bootsteile und Zubehör im Lieferumfang

Beschreibung	Anzahl
--------------	--------

Paddel (Griff und Blatt)	2
Luftpumpe	1
Luftpumpenschlauch	1
Seitenprofile (unterschiedlich je Modell)	2-4
Ventileinheiten (unterschiedlich je Modell)	2-6
Bootsbodenteile (unterschiedlich je Modell)	
Sitz	1
Reparatursatz	1
Schlauchkleber	1
Flickmaterial	1
Bedienungsanleitung	1

Transportsack/-tasche (unterschiedlich je Modell) ist nicht im Lieferumfang enthalten, kann nach Verfügbarkeit kostenlos beigelegt werden.

Luftdruckprüfer ist bei AS360-380, POKER 430-460, JOKER und DYNAMIC Modellen im Lieferumfang enthalten.

(Änderungen jederzeit vorbehalten.)

## Reparatur / Service

Nach Meldung einer gewünschten Reparatur, einer Reklamation oder eines Garantiefalles bei

**Allroundmarin, Fa. Alltechnik Handelsges.m.b.H., Rheinboldtstrasse 11-13, A-2362 Biedermansdorf b. Wien**

wird Ihnen die nächste Servicestelle bekanntgegeben.

Rufen Sie

die Telefon Nr. 0043 (0)2236-64676 bzw. FAX Nr. 0043 (0)2236-64676-76.

## GARANTIEABKOMMEN

1.) Alltechnik garantiert, dass jedes fabrikneue Allroundmarin Schlauchboot und die dazugehörigen Zubehörteile in Bezug auf Material und Verarbeitung und wie in der Bedienungsanleitung beschrieben, die ein Bestandteil dieses Garantiescheines ist, fehlerfrei ausgeliefert wird.

Allroundmarin Schlauchboote ab 2,5 Meter sind Wasserfahrzeuge der Entwurfs-Kategorie C, die gemäß der EG-Richtlinie „Sportboote“ 94/25/EG, geändert durch Richtlinie 2003/44/EG, mit Konformitätserklärung ausgeliefert werden, welches als Dokument für eine behördliche Anmeldung benötigt wird. Dieses Dokument kann nur einmalig ausgestellt werden und ist sicher aufzubewahren. (vergleiche Typenschein PKW)

Für Allroundmarin Schlauchboote unter 2,5 Meter Länge gilt die Konformitätserklärung in Bezug auf die Produktion des Bootes nach EN ISO 6185.

2.) Ansprüche aus dieser Garantie kommen nur zum Tragen, wenn ein original Allroundmarin-Garantieschein und die Kaufrechnung in Original, vorgelegt wird und **die Originalrechnung auch das Modell und die Seriennummer des Bootes im Rechnungstext enthält**, ebenso den Hinweis, dass die Konformitätserklärung mit dem Handbuch (Bedienungsanleitung) übergeben wurde.

3.) Ansprüche aus dieser Garantie kommen nur zum Tragen, wenn die vollständig ausgefüllte Antwortkarte die dem Garantieschein und der Konformitätserklärung beilegt, vom Verkäufer (Händler) unterschrieben, innerhalb von 14 Tagen nach Datum der Kaufrechnung, bei Allroundmarin - Alltechnik Handelsges.m.b.H., A-2362 Biedermansdorf, Rheinboldtstrasse 11-13, eingelangt ist.

### **Auf das auf Grund Ihres Garantiescheines bei Alltechnik registrierte Schlauchboot gewähren wir Garantie wie folgt:**

A.) Auf die Gewebestruktur beträgt die Garantiezeit zwei (2) Jahre vom Kaufdatum an gerechnet und bezieht sich auf Risse durch Porosität sowie auf Verwitterung. Ebenso gelten zwei Jahre Garantie auf die Nahtverklebung der Bootshaut gegen Ablösen.

MERKE: Die Verklebung ist zu beanstanden, wenn sich die äußere Beschichtung vom Grundgewebe löst, oder wenn die Verklebung ihre strukturelle Festigkeit verlieren sollte.

B.) Wir garantieren, dass alle Metallteile aus rostfreiem Material hergestellt sind, trotzdem können, besonders bei Verwendung in Salzwasser, Korrosionserscheinungen wie z.B. Flugrost oder korrosionsähnliches Anlaufen entstehen, welches mit geeigneten Mitteln jedoch leicht wieder entfernt werden kann. Dieser Flugrost beeinträchtigt nicht die Haltbarkeit des Materials. Durch regelmäßiges Reinigen lt. Bedienungsanleitung bzw. Waschen mit Süßwasser, ist diese Korrosion auf ein Minimum begrenzt bzw. komplett zu verhindern.

C.) Auch alle anderen, mit dem Boot fest verbundenen Teile wie Ruderrollen, Tragegriffe, Spiegel und Spiegelhalterungen, D-Ringe, aber auch Längsversteifungen und Bodenplatten, sind durch eine Gewährleistungs- bzw. Garantiezeit von zwei Jahren gedeckt.

Da diese Garantie (lt. A, B und C) für Mängel in Bezug auf Material und dessen Verarbeitung gilt, erstreckt sie sich nicht auf den normalen Verschleiß, die Abnutzung, oder auf Schäden, die entstehen aufgrund von:

- 1.) Nachlässigkeit, Wartungs- und Pflegemangel, Unfall, abnormalen Betrieb, Überbeanspruchung, Schäden oder Verlust durch Schleppfahrt, unsachgemäße Verwendung oder unsachgemäßem Service.
- 2.) Verwendung von Zubehör oder Bauteilen, die weder von uns hergestellt, noch vertrieben werden.
- 3.) Teilnahme an Rennwettbewerben bzw. Umbau zu Rennzwecken oder sonstigen Wettbewerben und Rafting.
- 4.) Änderungen an, oder Entfernung von Bauteilen.
- 5.) Grundberührung oder Risse (Löcher) durch spitze Gegenstände oder scharfen Kanten.
- 6.) Gewerbsmäßig vermietete Boote. Hier gelten die Garantiebestimmungen lt. unseren Lieferbedingungen gegenüber gewerblichen Verbrauchern bzw. Kaufleuten.

Von der Garantie ausgeschlossen sind kostenlose Beigaben wie Trage- und Verpackungstaschen und das Reparaturset. Bei Letzterem kann der Kleber je nach Verwahrungsart austrocknen und unbrauchbar werden. Der Kleber sollte regelmäßig kontrolliert bzw. ersetzt werden.

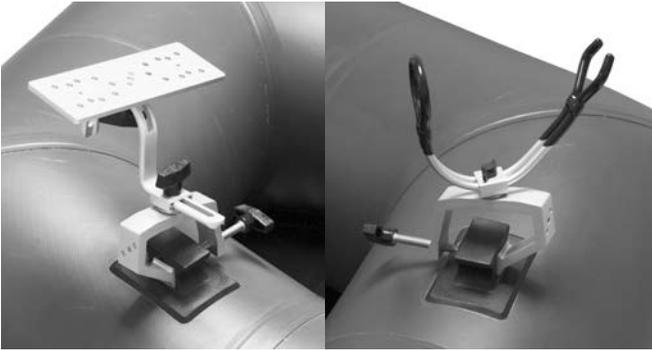
Unsere Garantie erstreckt sich nicht auf Kosten für Bergung, Hebung, Abschleppung, Lagerung. Ebenso nicht auf Telefon- oder Leihgebühren, Mietkosten, Unannehmlichkeiten, Zeit- und Einkommensverlust oder sonstige mittelbare Schäden. Jeder Ersatz für Folgeschäden ist ausgeschlossen.

Unsere Verpflichtung im Rahmen der Garantie beschränkt sich auf die Instandsetzung eines defekten Teils, der Nachbesserung, des Austausches, oder auf die Rückerstattung des Kaufpreises, jeweils nach unserem Ermessen. Wir entscheiden, welche Teile ausgetauscht werden, um Störungen, Material- bzw. Herstellungsfehler, die der Gewährleistung unterliegen, zu beheben. Wir behalten uns das Recht vor, die Konstruktion eines jeden Erzeugnisses zu ändern bzw. zu verbessern, ohne dadurch die Verpflichtung zu übernehmen, vorher hergestellte Erzeugnisse entsprechend abzuändern.

Unsere Garantieverpflichtung gilt auch nur, wenn das Boot in einem Land, in dem der Verkauf von uns autorisiert ist, verkauft wurde.

Der Erfüllungsort der Garantie ist unser Firmensitz oder eine unserer autorisierten Servicestellen, auch wenn das Boot per Bahn, Spediteur, Zustellung etc. an Sie überbracht wurde. Bei Auftreten eines Schadens oder eines vermuteten Garantiefalles, senden Sie das Boot in kleinstmöglicher Verpackung, nicht an Ihren Verkäufer, sondern unter Beischluss des Garantiescheines und der Kaufrechnung, frachtfrei an uns, oder an die Ihnen genannte Servicestelle. Sollte ein anerkannter Garantiefall vorliegen, vergüten wir bei Versand innerhalb von Österreich die Frachtkosten. Maximal jedoch nur in Höhe der ÖBB Expresskosten, die bei Versand mit der ÖBB an uns, entstanden wären. Frachtkosten außerhalb Österreichs können nicht übernommen werden. Hier gilt, sollte eine autorisierte Servicestelle existieren, eine Frachtkostenübernahme analog wie in Österreich.

## Hinweis zu den grünen „Allroundmarin“ Angelbooten.



Im vorderen Drittel einiger dieser Boote befindet sich auf beiden Seiten oben am Schlauch eine würfelförmige Montagebasis um z.B. Echolot oder Rutenhalter montieren zu können.



### JETZT NEU BEI UNS:

Bei den grünen Angelbooten der Modelle „AS-Samba 330“ und den Modellen „POKER 380 und 430“ sind neben vielen anderen Extras, jetzt auch jeweils 2 Stück dieser „RIBPORT´s“ in Farbe schwarz, zur Aufnahme diverser Geräte, im Lieferumfang enthalten.



Mehr Informationen zu Railblaza Produkten auf unserer Website:  
[www.allroundmarin.com](http://www.allroundmarin.com)

# Typen und ihre technischen Daten

1.) Modellreihe "JOLLY": Schlauchboote mit integriertem und mit dem Boot einrollbarem Lattenboden, aber ohne aufblasbarem Kiel.

Modell (JO)	MW-200	MW-220	MW-240	MW-260	GS-195	GS-225	GS-255	JOLLY-245
Gesamtlänge cm	201	220	240	258	197	225	253	249
Gesamtbreite cm	150	150	155	155	131	131	148,5	152
Schlauchdurchm.cm	42,5	42,5	42,5	42,5	35	35	38,5	42,0
Luftkammern	2	2	2	2	2	3	3	2
Gewicht in kg.	18,5	19,3	22,0	24,0	17	21	24	27,5
Ladefähigkeit kg.	350	380	410	450	250	270	400	430
Anzahl Personen	2	2,5	3	3,5	1,5	2,5	3	3
Max.zul. kW / PS	3,7/5,0	3,7/5,0	4,5/6,0	4,5/6,0	1,9/2,5	2,5/3,3	3,7/5	4,5/6
Gewicht Motor max.	40 kg	40 kg	40 kg	40 kg	24 kg	24 kg	40 kg	40 kg

## 2.) Modellreihe "JOKER" mit V-Kiel

Modell (JK)	230	260	300	320	JokerMAX		
Gesamtlänge cm	228	263	299	319	320	360	
Gesamtbreite cm	133,5	150	152	153	320	356	
Schlauchdurchm.cm	36,5	41	42	42	173	173	
Luftkammern	3+2	3+2	3+2	3+2	45	45	
Gewicht in kg.	25,6	28,5	30,8	36,6	3+2	3+2	
Ladefähigkeit kg.	400	550	580	620	34,0	37,0	
Personen	2,5	3,5	4	4,5	750	850	
Max.zul. kW / PS	3,7/5	6,0/8	6,0/8	7,4/10	4	5	
Gewicht Motor max.	40 kg	55 kg	55 kg	55 kg	11,2/15	15/20	
					60 kg	60 kg	

## 3.) Modell YUKON

Modell	YUKON 350	230	260	300	320	280	KIWI		
Gesamtlänge cm	348	225	258,50	296	317	280	300	320	
Gesamtbreite cm	150	132	146	154	154	152	298	318	
Schlauchdurchm.cm	41	35,5	39,5	43	43	43	154	154	
Luftkammern	4	3+1	3+1	3+2	3+2	3+1	43	43,5	
Gewicht in kg.	28,0	18	23	31,5	33	29	3+1	3+1	
Ladefähigkeit kg.	500	290	440	520	600	500	33	38	
Personen	4,5	2	3,5	4	4,5	4	500	600	
Max.zul. kW / PS	4,4/6	2,5/3,3	3,7/5	6,0/8	7,4/10	6/8	4	4,5	
Gewicht Motor max.	40 kg	24 kg	40 kg	55 kg	55 kg	55 kg	7,4/10	11,2/15	
							55 kg	60 kg	

**4.) Modellreihe "AS":** Schlauchboote mit aufblasbarem Kiel und zusammenlegbaren, drei oder vierteiligen Alu-Böden mit Längs- und Querverbinder, aus Alu.

**„AS BUDGET“**

Modell (AS)	230	265	300	330	360	380	300	320
Gesamtlänge cm	225	263	298	326	351,5	371	298	317,5
Gesamtbreite cm	131	153	153	154	170,5	171,5	153,5	154,0
Schlauchdurchm. cm	35	43,5	42,5	43	45	45	43	43
Luftkammern	3+1	3+1	3+1	3+1	3+1	3+1	3+1	3+1
Gewicht in kg.	32,7	40,7	45,1	50,1	61,4	64,1	38,9	42,9
Ladekapazität kg.	270	500	500	590	680	750	500	600
Personen	2	3,5	4	5	5	6,5	4	4,5
Max.zul. kW / PS	3,0/4	7,4/10	7,4/10	11,2/15	14,9/20	18,7/25	7,4/10	11,2/15
Gewicht Motor max.	36 kg	55 kg	55 kg	60 kg	60 kg	83 kg	55 kg	60 kg

**5.) Modellreihe „POKER“:** Schlauchboote mit aufblasbarem Kiel und Zusammenlegbaren, drei- oder vierteiligen festen Böden mit Längs- und Querverbinder aus Alu.

Modell (PK)	320	360	380	430	460
Gesamtlänge cm	318	356	379	418	448
Gesamtbreite cm	154	173	173	201	201
Schlauchdurchm. cm	43	45	45	53	53
Luftkammern	3+1	3+1	3+1	5+1	5+1
Gewicht in kg.	51,7	67,9	69	91	97
Ladekapazität kg	620	700	780	1000	1100
Personen	4,5	5	5,5	7	8
Max.zul. kW / PS	11,2/15	14,9/20	18,7/25	23/30	23/30
Gewicht Motor max.	55 kg	60 kg	83 kg	90 kg	90 kg

**6.) Modellreihe „DYNAMIC“** Schlauchboote mit aufblasbarem Hartluftboden und V-Kiel

Modell (DY)	220	260	310	350	380	420
Gesamtlänge cm	221	256,5	310	349	376	418
Gesamtbreite cm	136,5	157	156	170	170	201
Schlauchdurchmesser cm	37,5	42,5	43,5	44,5	44	53
Luftkammern	5	5	5	5	5	5+2
Gewicht in kg.	22,8	29,7	31,5	42	47,6	75
Ladekapazität kg.	415	610	620	900	950	1200
Anzahl Personen	2,5	3	3,5	5	5,5	7
Max. zul. kW / PS	3,6/5	6,0/8	7,35/10	11,2/15	18,7/25	23/30
Gewicht Motor max.	40 kg	55 kg	55 kg	60 kg	83 kg	90 kg

**7.) Modellreihe "RIBSTAR"** Schlauchboote mit stabilen GFK-Kiel und Rippenverstärkung für optimale Führungskontrolle und Fahrkomfort.

Modell (RB)	220	240	290	320
Gesamtlänge cm	224	243	285	323
Gesamtbreite cm	152,5	155,5	154	152
Schlauchdurchm. cm	39	41	41,5	42
Luftkammern	3	3	3	3
Gewicht in kg.	34,9	43,3	45,7	52,5
Ladekapazität kg.	350	460	510	600
Personen	3	3	3	3,5
Max. zul. KW /PS	3,7/5	4,78/6,5	7,4/10	11,2/15
Gewicht Motor max.	40 kg	40 kg	55 kg	60 kg

**8.) Modellreihe "RIBSTAR PRO"**

Modell (RBP)	270	310	350	380
Gesamtlänge cm	274	308	348	379
Gesamtbreite cm	168	154	176	176
Schlauchdurchm. cm	44,5	41,5	47,5	47,0
Luftkammern	3	3	3	3
Gewicht in kg.	58	58,4	73	98,2
Ladekapazität kg.	500	500	600	810
Personen	4	4	4	4
Max. zul. KW /PS	7,4/10	11,2/15	11,2/15	22,1/30
Gewicht Motor max.	55kg	60 kg	83 kg	90 kg

(Technische Änderungen bei allen Booten vorbehalten)

## **LUFTDRUCK:**

**Bitte beachten Sie den Hinweis „Richtiger Luftdruck, Aufblasen und Entleeren des Bootes“ in diesem Handbuch auf Seite 8.**